Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9582**

14. Wahlperiode 25. 06. 2002

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Kurt-Dieter Grill, Matthias Wissmann, Dr. Peter Paziorek, Dr. Norbert Lammert, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Peter Rauen, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Dr. Hansjürgen Doss, Albrecht Feibel, Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof), Erich G. Fritz, Dr. Jürgen Gehb, Ernst Hinsken, Ulrich Klinkert, Dr. Martina Krogmann, Vera Lengsfeld, Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn), Elmar Müller (Kirchheim), Bernd Neumann (Bremen), Friedhelm Ost, Dr. Bernd Protzner, Thomas Rachel, Hans-Peter Repnik, Dr. Heinz Riesenhuber, Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Hartmut Schauerte, Karl-Heinz Scherhag, Dietmar Schlee, Max Straubinger, Andrea Voßhoff, Dagmar Wöhrl und der Fraktion der CDU/CSU

zu der Beratung der Großen Anfrage der Abgeordneten Kurt-Dieter Grill, Matthias Wissmann, Dr. Peter Paziorek, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksachen 14/7854, 14/9171 –

Der Energiebericht des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie und seine Bedeutung für ein Energiekonzept der Bundesregierung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Ab dem Jahr 2010 steht in Deutschland der Ersatz von Kraftwerkskapazitäten im Umfang von ca. 20 000 bis 30 000 MW an. In vielen Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird sich in den nächsten 10 bis 20 Jahren ein ähnlicher Bedarf ergeben. Moderne Kohletechnologie wird in diesem Zusammenhang eine wesentliche Option darstellen. Weltweit haben Kraftwerke auf Basis von Kohle eine zentrale Bedeutung in der Energieversorgung und werden diese aufgrund der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Energieträgers auf absehbare Zeit nicht einbüßen. Infolge des u. a. in Schwellen- und Entwicklungsländern verbreiteten Einsatzes veralteter Technologie liegen hier immense CO_2-Einsparpotentiale, die es im Sinne einer weltweiten nachhaltigen Energiepolitik marktwirtschaftlich zu erschließen gilt. Für den Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland bieten sich somit umfangreiche Chancen.

Aus dieser Feststellung ergibt sich für Politik wie Wirtschaft gleichermaßen die Verpflichtung, die heute bestehende Technologie im Sinne einer ökonomischen und ökologischen Effizienzsteigerung weiterzuentwickeln. Liegt mit Blick auf den Wirkungsgrad moderner Kohletechnologie mittelfristig das Ziel bei einem Kraftwerk mit einer Effizienz von über 50 %, so muss hinsichtlich der Verringerung der CO_2-Emissionen langfristig die Decarbonisierung die Vision sein.

Gelänge es, die heute im Betrieb befindlichen Kohlekraftwerke auf modernste Technologie umzurüsten, könnten allein in der EU pro Jahr 350 Mio. Tonnen CO_2 eingespart werden. Das weltweite Einsparpotential ist demzufolge immens.

Grundlage einer dafür erforderlichen nachhaltigen Energiepolitik ist eine breit angelegte, kontinuierliche, offene und ausreichend ausgestattete Energieforschung und damit die Entwicklung und Realisierung eines so genannten Fadenriss-Kraftwerkes in Deutschland. Es gilt das vorhandene Know-how zu erhalten und zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln.

In ihrer Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU/CSU „Der Energiebericht des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie und seine Bedeutung für ein Energiekonzept der Bundesregierung“ (Bundestagsdrucksache 14/9171) gibt die Bundesregierung keine Auskunft darüber, wie vor dem Hintergrund des Ausstieges aus der Kernenergie ein CO_2-Minderungsziel von 40 % im Jahr 2020 (gegenüber 1990) bei bezifferten volkswirtschaftlichen Zusatzkosten in Höhe von 250 Mrd. Euro erreicht werden soll. Demgegenüber haben der Bundeskanzler und der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie mehrmals öffentlich betont, dass Großkraftwerke auf Kohlebasis auf absehbare Zeit ihren Anteil an der deutschen Energieversorgung werden übernehmen müssen. In Verbindung mit der von der Bundesregierung nicht gebotenen Perspektive für die Kohleforschung verschärft dies die Klimaproblematik zusätzlich. Die Bundesregierung schafft damit einen nicht aufzulösenden Widerspruch, der allerdings die Notwendigkeit der Weiterentwicklung so genannter Clean Coal Technology im Sinne einer Zukunftssicherung unterstreicht.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung deshalb auf,

1. die Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung für moderne Kohletechnologie im Sinne einer ökonomischen wie ökologischen Effizienzsteigerung deutlich zu intensivieren,
2. in Kooperation mit Kraftwerksbauern und Stromerzeugern die Entwicklung und Realisierung eines modernen Kohlekraftwerkes mit einem Wirkungsgrad von „47 % + x“ in vollem Umfang zu unterstützen,
3. die Forschung und Entwicklung in den Bereichen CO_2-Abtrennung, -Verwertung und -Deponierung signifikant zu verstärken,
4. dem Deutschen Bundestag einen Bericht über die ökonomischen und ökologischen Perspektiven einer solchen Strategie vorzulegen.

Berlin, den 25. Juni 2002

Kurt-Dieter Grill
Matthias Wissmann
Dr. Peter Paziorek
Dr. Norbert Lammert
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Peter Rauen
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Dr. Hansjürgen Doss
Albrecht Feibel
Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof)
Erich G. Fritz
Dr. Jürgen Gehb
Ernst Hinsken
Ulrich Klinkert
Dr. Martina Krogmann
Vera Lengsfeld
Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn)
Elmar Müller (Kirchheim)
Bernd Neumann (Bremen)
Friedhelm Ost
Dr. Bernd Protzner
Thomas Rachel
Hans-Peter Repnik
Dr. Heinz Riesenhuber
Heinrich-Wilhelm Ronsöhr
Hartmut Schauerte
Karl-Heinz Scherhag
Dietmar Schlee
Max Straubinger
Andrea Voßhoff
Dagmar Wöhrl
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333